

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

GUTE NACHBARN „AUF DISTANZ“

Marcus Vollmer, Kapitän zur See und Norderneyer Jung, erzählt über seine Erlebnisse zwischen Spanien und Marokko

PLATT ALS BILDUNGSCHANCE BEGREIFEN

Grietje Kammler unterstützt Kindergärten bei der Umsetzung

GASTSCHÜLER SUCHEN EIN ZUHAUSE

Familien in Norderney für US-amerikanische Stipendenschülerinnen und -schüler gesucht



Foto: P. Reuter



Meeresrauschen hören.
Urlaub spüren. Zuhause fühlen.

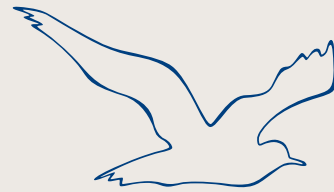


Ferienwohnungen Stefan Schmidt
Lehmplackenweg 7 • 26160 Bad Zwischenahn

Mieten@fewos-am-meer.com • 0177/299 51 30
www.Fewos-am-Meer.com



Hinter Fewos am Meer steckt Stefan Schmidt, jung, dynamisch und traditionsbewusst.
TYPISCH NORDSEE. SEHR NORDERNEY. TOTAL GEMÜTLICH UND MODERN.
Jede unserer Ferienwohnungen wurde von uns mit viel Aufwand und Liebe zum Detail eingerichtet. Jede Unterkunft hat ihren ganz eigenen Charme, ihre ganz eigenen Stärken. Alle Ferienwohnungen bieten entweder besonders schöne Aussichten oder liegen zentral.



boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540

Jann-Berghaus-Straße 22

www.boardinghaus-norderney.de

P	B	T			P	F	D									
A	S	C	I	E	R	B	S	E	F	E	R	K	E	L		
M	A	H	N	M	A	L	E	K	S	T	A	S	E	M		
I	L	E	R		T	R	I	A	L	U	S	E	D	O	M	
G	R	A	F	I	K	O	S	T	A	B	I	A	A			
M	U	K	W	P	U	N	G	E	N	A	U					
S	H	I	A	T	S	U	H	I	T	Z	E	I	N	E	S	
Y	C	S	P	E	Y	E	R	R	A	N	D	G				
P	E	R	G	P	L	L	A	N	O	S	A	C	I	D		
G	E	B	E	L	L	E	A	N	P	O	M	A	D	E		
R	A	L	O	E	W	I	N	I	S	E	N					
D	O	O	R	S	P	A	U	A	B	R	I	S	S	T		
B	E	G	A	R	T	E	X	T	R	A	S	A	L	I		
J	U	N	I	O	R	I	O	S	T	I	N	N	I	T	U	S
S	Z	W	E	C	K	T	W	E	E	T	Y	A	K	T		

Foto: P. Reuter

GUTE NACHBARN „AUF DISTANZ“

Marcus Vollmer, Kapitän zur See und Norderneyer Jung, ist seit Jahren mit der Fähre zwischen Spanien und Marokko unterwegs - Nun gab es ein Wiedersehen mit seinem ehemaligen Nachbarn Peter Reuter



Einer der beiden 7900 PS leistenden Motoren wird gerade gewartet. - Decksansicht eines Rettungsbootes.

Fotos: P. Reuter

Estepona/La Linea/Algeciras/pr – Wiedersehen der besonderen Art: Vor wenigen Tagen trafen sich der Herausgeber der Norderneyer Zeitung, Peter Reuter, der seit über einem Jahr mit dem Segelboot das Mittelmeer bereist, und sein ehemaliger Norderneyer Nachbar auf Up Süderdün, Marcus Vollmer, in der Nähe von Gibraltar wieder. Seit dreißig Jahren hatten sie berufsbedingt aus den Augen verloren, und nun wollte es das Leben, dass sich ihre Wege erneut kreuzten. Während Reuter im Zuge seiner Seereise als nächstes Richtung Tanger, der nördlichsten marokkanischen Hafenstadt, aufbrechen und im weiteren Verlauf den Atlantik bereisen wird, pendelt Marcus Vollmer täglich mit „seiner“ Fähre zwischen dem spanischen Algeciras und dem afrikanischen Festland. Sein Anlaufpunkt ist der Hafen Tanger Med.

Eine schönere Gelegenheit für ein Wiedersehen konnte es kaum geben. Marcus, nach wie vor durch und durch Norderneyer, sprudelte über und erzählte von seinem Leben und den Stationen seines Werdegangs. Nach dem Besuch der Grundschule und der Kooperativen Gesamtschule (KGS) auf Norderney machte er sein Abitur am Norder Ulrichsgymnasium. Das war 1992. Dem folgte das Studium der Nautik - parallel mit einer Ausbildung zum Diplomingenieur für Schifffahrt. Dem erfolgreichen Abschluss der Seefahrtsschule in Leer schlossen sich praktische Lehrjahre auf weltweiter Fahrt mit Kreuzfahrtschiffen und Tankern an. Dabei war er jahrelang mit der MS Deutschland auf mehreren Weltreisen unterwegs. Die Serie „Traumschiff“ brachte Marcus mit dem ZDF-Team und bekannten Schauspielern

MARCUS VOLLMER



Kapitän Marcus Vollmer an Bord der Express-Fähre nach Tanger.
Foto: P. Reuter

in Kontakt, eine Zeit, die ihn nach wie vor in lebhaften Erinnerungen schwelgen lässt.

Marcus Vollmer kletterte auf der beruflichen Leiter jedenfalls weiter nach oben und erhielt 2002 sein Kapitänspatent A6 (Kapitän auf großer Fahrt). Dem schlossen sich Stationen unter anderem als Kapitän eines Hafenschleppers in Hamburg an. Doch immer nur in Hamburg zu sein, im Winter wochenlang in einen wolkenverhangenen Himmel zu schauen, war dem unternehmungslustigen Seemann bald zu viel. Er erkundigte sich bei einem Bekannten, der die Linie Hamburg – Helgoland mit einem schnellen Katamaran befuhr, nach einer Einstiegsmöglichkeit. Dabei stellte sich heraus, dass diese Reederei, die FRS (Förde Reederei Seetouristik) auch eine Linie im Süden Spaniens betrieb. Marcus bewarb sich und erhielt eine Anstellung als Kapitän bei der im Aufbau begriffenen Linie zwischen dem spanischen und dem afrikanischen Festland.

Und dann nahm die Sache mit der FRS im Jahr 2000 eine unerwartete Wendung. Ein Kapitän, der urlaubshalber in Gibraltar weilte, kam per Zufall mit einer kleinen spanischen Reederei, die die Linie von Tarifa nach Tanger mehr schlecht als recht bediente und dabei war, die Lizenz abzugeben, ins Gespräch. Das nutzte die FRS. Nach ausgiebigen Verhandlungen übernahmen die Norddeutschen die Linie und setzen dank ihrer Erfahrung mit Katamaranen im Winter eines der schnellen Schiffe zur Überquerung der Straße von Gibraltar ein – und dies mit durchschlagendem Erfolg. Schnell wurde die Verbindung mit Marcus' tatkräftiger Unterstützung ausgeweitet, und jedes Jahr kam ein neues Schiff hinzu. Heute bedienen zwei 136 Meter lange Fähren herkömmlicher Bauart,

die rund 1000 Passagiere und 230 Fahrzeuge aufnehmen können, die Linie Algeviras - Tanger Med. Weitere fünf bis zu 86 Meter lange Katamarane, von denen die größten 770 Personen und 145 Fahrzeuge mitnehmen können, ergänzen die stattliche Flotte. Die Nachfrage, insbesondere in den Sommermonaten, ist gewaltig.

Doch zurück zu Marcus Vollmer. Er lebt seit 2006 an der spanischen Südküste. Das meist sonnige Wetter und die beständigen starken Winde hatten es dem Kitesurfer angetan und den Wechsel leichtgemacht. Hier versieht er nun als Kapitän und Senior Master, das ist eine Art Kapitän für die Einweisung und Weiterbildung anderer Kapitäne, seinen Dienst. All das macht Marcus in seiner ruhigen, zurückhaltenden Art, als ob es eine Leichtigkeit wäre. Zurzeit fährt er häufig auf der „FRS-Kattegat“. Die Schiffe sind Tag und Nacht im Einsatz. Dabei ist Marcus in dem schwierigen Revier, in dem er täglich die Hauptschiffahrtlinie Mittelmeer – Atlantik und umgekehrt kreuzen und die vielen vor Anker liegenden Schiffe rund um Gibraltar umschiffen muss, ebenso gelassen wie erfolgreich im Einsatz.

„Marcus, vermisst du denn Norderney gelegentlich oder wie hast du dich hier in das spanische Leben integriert“, frage ich ihn während unseres Treffens. „Natürlich vermisse ich Norderney“, kommt es spontan zurück. „Viel zu selten komme ich in meine alte Heimat. Hier ist das Leben anders. Die Bevölkerung ist international durchmischt und macht die Integration leicht.“

„Was meinst du, was sind die hauptsächlichsten Unterschiede und Gegensätze im täglichen Leben?“, will ich von ihm wissen. „Ach, ich finde bis auf das Wetter keine Großen“,

IMPRESSUM

Verlag der Norderneyer Zeitung

Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen

Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80

Redaktion: Manfred Reuter

E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81

E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80

Druck: Druckkontor, Emden

Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam

Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.

Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 4400 Stück



Die Brücke der Fähre hat eine enorme Breite und bietet einen fantastischen Ausblick auf das umliegende Geschehen.
Foto: P. Reuter



Nächtlicher Ausblick über den Fährhafen von Algeciras, Ausgangspunkt aller FRS-Fähren.
Foto: P. Reuter

antwortet er lächelnd.

Den Arbeitsplatz von Marcus Vollmer kann man derweil ohne Übertreibung als spektakulär bezeichnen. Die 28 Meter breite Brücke thront in zwanzig Metern Höhe über einem gewaltigen Schiffskörper. Die Aussicht ist berauschend. Als wir schließlich sieben Stockwerke nach unten steigen und in den zweigeschossigen Maschinenraum eintreten, wird dort bei hohen Temperaturen gerade ein Zylinder der 5800 KW (7900 PS) leistenden Steuerbordmaschine getauscht. Routinemäßige Wartungsarbeiten, wie Marcus erklärt. Insgesamt also mehr als 15.000 PS, das ist schon was. Da wirkt die Tatsache, dass diese maschinelle Wucht auf der Brücke nur noch über kleine Hebelchen bedient wird, nahezu unwirklich. Ein Steuerrad sucht man dort jedenfalls vergeblich. Der Fahrstand kommt einer Playstation auffällig nahe, wie ich finde.

Nach einem Besuch an Bord der „FRS-Express“ frage ich Marcus bei einem Glas Wein sitzend: „Was schätzt du an der spanischen Mentalität und wie unterscheidet sie sich von der Norderneyer?“

„Die Spanier sind sehr herzlich, offen und hilfsbereit“, kommt es rasch zurück. „Und sehr laut, wenn man im Restaurant zusammensitzt“, schiebt er schmunzelnd nach.

„Für uns hört es sich oft wie Streit an. Es ist aber nur deren Art, laut und durcheinander zu sprechen.“ Einheimische näher kennen zu lernen dauere allerdings lange. Doch dann würden sie zu guten Freunden.

„Möchtest du oder wirst du eines Tages nach Norderney zurückkommen?“ möchte ich abschließend noch von ihm wissen.

„Zurzeit nicht“, meint Marcus. „Aber ich möchte es nicht ausschließen.“ Norderney ist meine Heimat, da bin ich geboren“, fügt er hinzu.

Am Ende kann ich mir diese Frage nicht verkneifen: „Marcus. Brennst du eher für Real Madrid oder für Werder?“ Mit einem breiten Grinsen folgt ein einziges Wort: „Werder.“

Marcus, ich wünsche dir für die Zukunft alles erdenklich Gute und, wie könnte es anders sein, immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel. Ich hoffe, wir sehen uns gelegentlich wieder.

Über die Reise von Peter Reuter wird es im Laufe des Sommers eine Zusammenfassung der Erlebnisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres auf See geben. Wer nicht so lange warten möchte, findet hier den Blog der Reise auf: www.cat-albatros.com

HORLITZ
MALER-MEISTER
NORDERNEY

MALERMEISTER-HORLITZ.DE
☎ 04932 4671-221

BÜRGERSTIFTUNG REGT GEDÄCHTNIS AN

Die sozial engagierte Bürgerstiftung bringt ein Norderney-Memory auf den Markt. Verkaufserlös kommt gemeinnützigen Projekten zugute



Das neue Norderney-Memory sorgt für gemütliche Stunden beim Spielen und trägt zugleich zur Unterstützung sozialer Projekte auf der Insel bei.
Foto: Bürgerstiftung

Norderney - Die Norderneyer Bürgerstiftung hat ein hochwertiges Ravensburger Memory mit 24 Pärchen in Zusammenarbeit mit Spielwaren Schnieder entwickelt.

Die Abbildungen des Memorys zeigen Norderneyer Sehenswürdigkeiten. Durch den Verkaufserlös der Memorys initiiert, realisiert und fördert die Bürgerstiftung neue gemeinnützige Projekte auf und für Norderney unter

anderem in den Bereichen Bildung, Jugend- und Altenhilfe, Kultur, Umwelt- und Naturschutz sowie Sport.

Beim Nachtbummel am 19. Juli stellte die Bürgerstiftung ihr Memory in der Poststraße bei den Seehunden/Thalia vor und verkaufte ihre ersten Exemplare. Erhältlich ist das Norderney Memory nun für 12,99 € in den Watt Welten und dem bade:muesum.

ChatGPT UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

Wie ChatGPT die Welt verändert – und wie man dieses mächtige Tool sinnvoll einsetzt

Emden - Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) lädt am Dienstag, den 19. September 2023, zu einem Workshop zum Thema „Künstliche Intelligenz“ ein. In der Zeit von 09:00 bis 13:00 Uhr beleuchtet Axel Berger von der Agentur Mangoblau in den Räumlichkeiten der IHK Emden Chancen und Risiken, nimmt Ängste und bietet ausreichend Zeit, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Neben ChatGPT thematisiert der Workshop auch andere KI-Systeme, wie zum Beispiel Copilot, Bard, Ernie, Firefly,

Mid Journey und Can-va.

Das Angebot richtet sich an alle, die sich einen kompakten und leicht verständlichen Überblick über das Thema KI – und wie sie die Welt verändern wird – verschaffen möchten.

Weitere Informationen zum Workshop erhalten Sie von Andrea Schumacher Tel.: 04921 8901-17; E-Mail: andrea.schumacher@emden.ihk.de. Die Anmeldefrist läuft bis zum 12. September 2023.

PLATT ALS BILDUNGSCHANCE BEGREIFEN

Umfrage zu Platt in Kindergarten und Kindertagesstätte durchgeführt

Unter Kindergärten und Kindertagesstätten in Ostfriesland hat das Plattdүүtskbüro der Ostfriesischen Landschaft eine Umfrage zur Nutzung von Plattdeutsch durchgeführt. Von den 277 angeschriebenen Einrichtungen haben knapp 52 Prozent an der Befragung teilgenommen.

Wie die Umfrage zeigt, arbeiten in den meisten Einrichtungen (83 Prozent) Fachkräfte, die Plattdeutsch sprechen können. Plattdeutsche Bildungsangebote werden allerdings nur in knapp 31 Prozent der Kindergärten und Kindertagesstätten umgesetzt. "Hier wird das vorhandene Potential leider noch nicht ausgenutzt", bedauert Grietje Kammler, Leiterin des Plattdүүtskbüros. Die jeweiligen Einrichtungen will das Plattdүүtskbüro bei der Einführung von plattdeutschen Angeboten gerne unterstützen.

In fast einem Viertel der Einrichtungen sprechen eine oder mehrere Fachkräfte immer oder an bestimmten Tagen ausschließlich Plattdeutsch mit den Kindern. Damit setzen sie die Methode der "Immersion" um. Unter Immersion versteht man das "Eintauchen" in eine andere Sprache, deshalb spricht man auch von einem "Sprachbad". Kinder erlernen die Sprache dadurch beiläufig im Alltag. "Das Beste an dieser Methode ist, dass sie von Platt sprechenden Fachkräften ohne zusätzliche Kosten oder Aufwand umgesetzt werden kann - einfach, indem sie stetig up Platt mit den Kindern sprechen", betont Kammler. Auch gewöhnen sich Kinder laut Kammler schnell daran, wenn eine Person ausschließlich oder zeitweise nur auf Plattdeutsch mit ihnen spricht. Eine Einrichtung, die diese Methode umsetze, sei die Kindertagesstätte Kinnerhuck in Strackholt in der Gemeinde Großefehn. Dort könnten 13 Fachkräfte Plattdeutsch verstehen und sprechen. In dieser Kita ist Plattdeutsch selbstverständlich geworden, so Kammler. Dank der Methode der Immersion lernten Kinder beiläufig über Morgenkreise, Bücher, Lieder sowie Kreis- und Bewegungsspiele eine zweite Sprache. Somit



Grietje Kammler leitet das Plattdүүtskbüro der Ostfriesischen Landschaft und bietet Kitas Unterstützung bei der Umsetzung von plattdeutschen Angeboten an.

Foto: Ostfriesische Landschaft

profitieren sie auch von zahlreichen Vorteilen einer frühen mehrsprachigen Erziehung. Dazu gehöre unter anderem, später im Leben weitere Fremdsprachen leichter zu erlernen.

Bei einer Befragung aus dem Jahr 1999 hatten lediglich knapp vier Prozent mit Plattdeutsch als zweiter Sprache oft im Kita-Alltag gearbeitet. "Die aktuelle Umfrage zeigt bei den Kigas und Kitas also insgesamt eine gewachsene Akzeptanz für unsere Regionalsprache", freut sich Kammler. Ermutigend sei zusätzlich, dass fast 80 Prozent der Kitas, in denen nicht kontinuierlich Platt gesprochen wird, die Sprache dennoch täglich, wöchentlich oder zu gegebenen Anlässen einbringen.

Schließlich warnt Kammler: "Eine Sprache kann aussterben, wenn sie nicht mit Kindern gesprochen wird. Das sollte allen Sprecherinnen und Sprechern bewusst sein." Denn dann sei die Wahrscheinlichkeit massiv geringer, dass die Sprache an die nächste Generation weitergegeben wird.

Hochland in Innerasien	▼	Hartwurst	Vorgesetzter	Inschrift am Kreuze Jesu	▼	Glockenlaut	▼	Stadt am Südrand von Berlin	Exempel	Kartenspiel	Fluss zum Duero	asiatischer Hühnervogel	▼	Salatzutat, flüssig. Gewürz	▼	engl.: frei	▼	Massenkundgebung (Kw.)
Zeichensatzcodierung (EDV, Abk.)	▶					Hülsenfrucht	▶					junges Schwein	▶					
Gedenkstätte	▶		○ 4					rauschhafter Zustand	▶								darauf, danach	kleines Nagetier
Schab-eisen des Kamm-machers	▶				Liebesbe-zeigung	Prüfung im Motor-radsport	▶					Ostsee-insel	▶					
▶						kugel-förmiges Dach	▼	Hoch-sprung-gerät	▶	○ 1			▼	Ge-schäfts-zimmer	veraltet: Schwie-gersohn		Regent-schaft, Schutz	
die Kunst des Zeich-nens	▶	bewusst inszenier-te Täu-schung	engl. Flächen-maß	Radio-sende-bereich (Kw.)	▶			trop. Regen-wald am Ama-zonas		ital. Adria-bad	nicht exakt	▶						○ 5
▶						hohe Tem-pe-ratur	▶						Bewerber, Anwärter	span. weibl. Vorname				
japan. Druck-massage		Strom in Spanien		Stadt in Schott-land	▶					○ 3		Ab-schluss-kante	▶				ital. Eis-speziali-tät	Zahnarzt o. Hoch-schul-prüfung
österr. Stadt im Mühl- viertel	▶				Stadt am Rhein	baumarme Ebenen in den Tropen	▶							engl.: Säure				
▶						Lehre vom Licht		öde, unbebaut		panama-ähnl. Ge-webe	Haar-creme	▶						
Hunde-klaffen	▶	Ober-leitungs-fahrzeug (Kw.)	Empfin-dungs-ur-sache		Großraub-tier (weibl.)		▶				franz. Land-schaft (Käse)		Kurort im Allgäu	indo-nesishe Münze	○ 7			
▶					schweiz. Flächen-maß	SW-franz. Stadt	▶			Kontrollab-schnitt an Ein-tritts-karten							Öffnung auf Schiffen	
US Rock-band der 60er Jahre (The ...)	▶	bay.-österr.: Grasland						luxuriöse Zubehör-teile	▶						Boxle-gende † (Muham-mad)			
▶	○ 6					Kykladen-insel	▶			krankh. Ohren-pfeifen								
Jüngster		Absicht	▶					Zeichen-trickfigur	▶			○ 2		Darstel-lung des nackten Körpers	▶			

© RateFLUX 2023-574-030

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---



Foto: Noun

DEUTSCHLANDS ÄLTESTE, GEMEINNÜTZIGE AUSTAUSCHORGANISATION, DER VEREIN „EXPERIMENT“ BITTET UM MITHILFE

Gastfamilien in Norderney für US-amerikanische Stipendenschülerinnen und -schüler gesucht



Die Austauschschülerin Lauren wird von ihrer neuen Gastfamilie kurz nach der Ankunft auf dem Bahnhof herzlich begrüßt.
Foto: Experiment/privat

Norderney – Die gemeinnützige Austauschorganisation Experiment sucht ab September Gastfamilien für 25 Schülerinnen und Schüler aus den USA, die mit einem Stipendienprogramm des Deutschen Bundestags und des US-Kongresses für zehn Monate nach Deutschland kommen. Sie möchten die deutsche Kultur kennenlernen, Currywurst und Käsespätzle probieren und neue Freundschaften schließen, während sie vor Ort die Schule besuchen. Seit mehr als 90 Jahren setzt sich der Verein dafür ein, Verbindungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen herzustellen und trägt so dazu bei, dass Vorurteile abgebaut werden und gegenseitiges Verständnis gefördert wird.

Wer Gastfamilie wird, holt sich die Welt nach Hause und bietet damit gleichzeitig einem jungen Menschen die

Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu machen. „Diesen wichtigen, gesellschaftlichen Beitrag zur interkulturellen Verständigung dürfen wir auch in diesen ungewissen Zeiten nicht aus den Augen verlieren“, betont Matthias Lichan, Direktor der Einreiseprogramme bei Experiment. „Ein Gastkind aus einer anderen Kultur bei sich zu Hause aufzunehmen, ist eine unglaubliche Bereicherung für alle Beteiligten.“

Wichtig zu wissen: Fast alle können Gastfamilie werden. Egal ob Alleinerziehende, Patchwork- oder Regenbogenfamilien, ob Paare mit oder ohne Kinder, ob Großstadt oder Dorf – wichtig sind vor allem Spaß am kulturellen Austausch und die Bereitschaft, einem Gast auf Zeit die Türen zu öffnen. Während des gesamten Aufenthalts

SCHÜLERAUUSTAUSCH

werden die Familien von Experiment und einer ehrenamtlichen Ansprechperson aus der Region begleitet.

Um Kosten der Gastfamilien, die mit der Aufnahme eines Gastkindes einhergehen, gering zu halten, unterstützt das Stipendienprogramm Familien mit einem monatlichen Haushaltskostenzuschuss.

Interessierte können sich an die Geschäftsstelle von Experiment in Bonn wenden. Ansprechpartnerin ist Kerstin Overs de Gutierrez (Tel.: 0228 95722-41, E-Mail: gastfreundlich@experiment-ev.de). Weitere Informationen gibt es auch auf der Internetseite www.experiment-ev.de/gastfamilie-werden.

Über Experiment

Das Ziel von Deutschlands ältester, gemeinnütziger Austauschorganisation, Experiment, ist seit 90 Jahren der Austausch zwischen Menschen aller Kulturen, Religionen und Altersgruppen. Experiment ist das deutsche Mitglied der „Federation of The Experiment in International Living“ (FEIL). Jährlich reisen über 2.000 Teilnehmende mit Experiment ins Ausland und nach Deutschland. Kooperationspartner sind u.a. das Auswärtige Amt, die US-Botschaft, der DAAD, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Deutsche Bundestag. **Mehr Informationen zum Verein gibt es auf: www.experiment-ev.de.**

JOHNNYS WOCHENBILANZ



Lieber Johnny,

Es wird ja noch ein Weilchen dauern, bis du wieder zu deiner Insel zurückkehrst. So will ich dir in deiner außerhalb der plattdütsken Landesgrenze gelegenen Diaspora ein wenig aus der Heimat berichten.

Thalasso-Willi und Rathaus-Fränkli halten trotz der sommerlichen Hitze durch und walten ihrer Ämter. Obwohl, Fränki hat ja die politische Sommerpause eingeläutet und muss sich nicht mit den Besserwissern der Opposition rumstreiten. „Bringt eh’ nichts, er hat am Ende ja sowieso immer Recht,“ würdest du sagen.

Der Neubau der „Frisia“-Mole geht Dank unseres Umweltministers Lies auch zügig voran, nachdem er seine Arbeitsbataillone vom LNG-Terminal Wilhelmshaven wieder nach Norderney beordert hat. Er ist halt ein echter Freund der Insel, kann gut mit unserem Bürgermeister und noch besser mit der Frisia. Was sagst du? Bauamt für Küstenschutz? Ach, die Arbeitsplätze kompensiert er locker durch moderne Infrastruktur auf Norderney.

Du siehst, alles in Butter. Soll dich schön grüßen von den Kumpels auf der Rentnerbank. Fiete meinte, ohne Johnny lohnt es sich gar nicht, täglich um 11 Uhr Anzutanzen. Der Johnny hat immer so tolle Ideen.

- Alleine fällt uns gar nicht so ein Unsinn ein.

In diesem Sinne.
Dein Kumpel Hein.

P.s.: Ich war neulich bei der Weissagerin am Onnen-Visser-Platz. Die meinte, die Frisia liebäugelt mit einem neuen Event-Transportmittel. Sie will eine Seilbahn übers Watt vom Norddeicher Parkplatz zum HS2 bauen.



Mit einem Dach von Eberhardt
sieht alles gleich besser aus:
Montagmorgen zum Beispiel...

Dächer für Menschen

 **EBERHARDT**
DER DACHDECKER

Im Gewerbegebiet 31a 26548 Norderney
04932 93 50 550 www.dachdecker-eberhardt.com

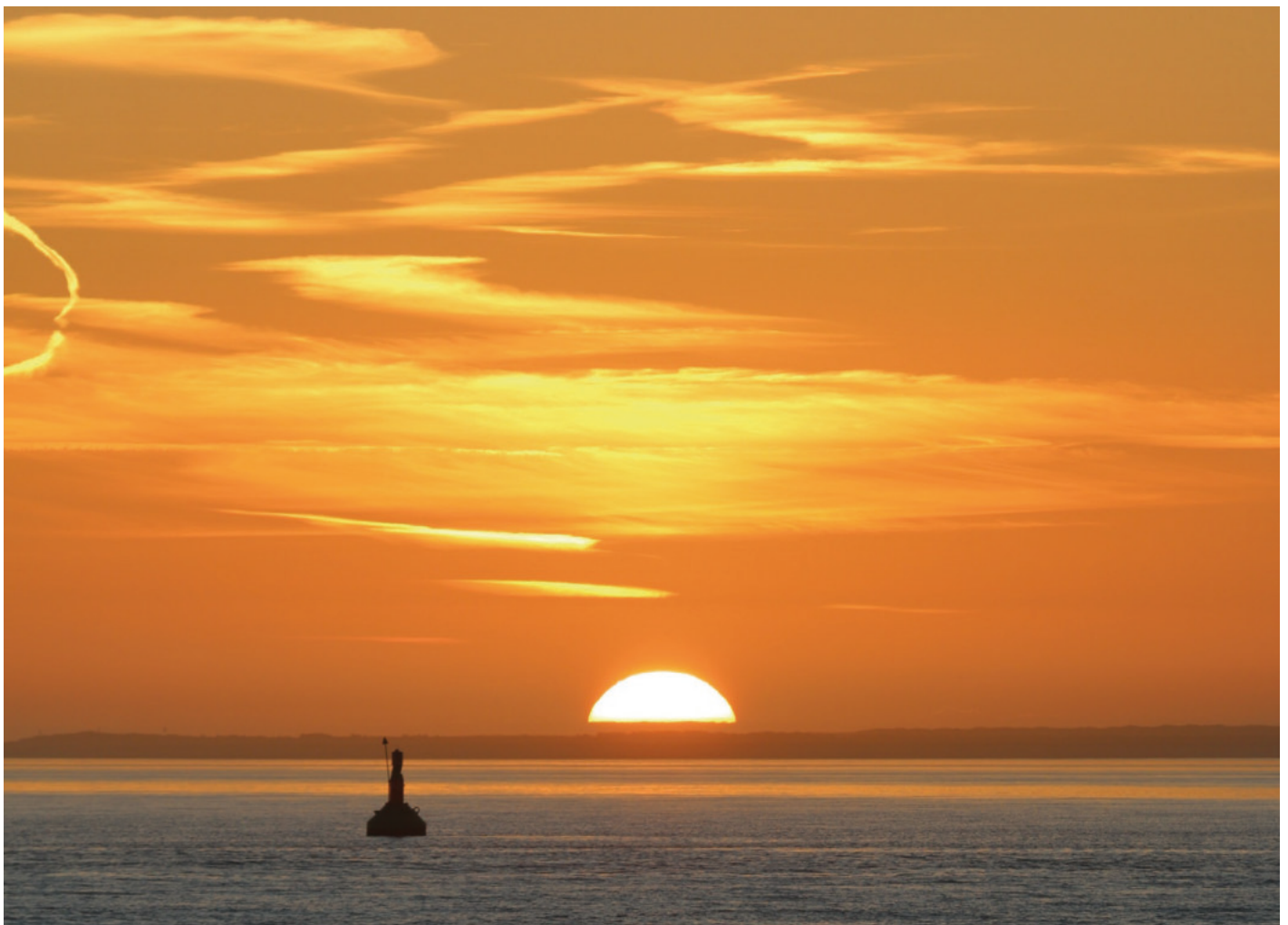




Foto: J. Trettin